

Transparenter Lack für Spiegel: Buntes Konterfei

Was vor etwa zwei Jahren mit Versuchen zu einer transparenten Farblackierung begann, hat sich heute zu einem marktreifen Verfahren gemauert. Mit den sogenannten „Farbspiegeln“ erhalten Spiegelbilder oder reflektierte Schatten eine Farbigkeit. Stephan Huber vom atelier23, Initiator der ersten „Farbspiegel“, realisiert damit heute u. a. Arbeiten für den Fassadenbereich, Kunst am Bau oder Anwendungen für den Innenbereich.

Der Einsatz von „Farbspiegeln“ bietet sich besonders für repräsentative Räume und Eingangsbereiche bei Warenhäusern, Galerien, Firmen u. a. an. Aber auch Schau- fenstervitrinen, Firmenschilder und Logos lassen sich mit den neuen Spiegelanwendungen besonders hervorheben.

Mit Hilfe einer zugeschalteten Lichtquelle lassen sich mit den „Farbspiegeln“ „farbige Schatten“ erzeugen, die den umgebenden Raum lebendiger gestalten sollen. Wird als Beleuchtungsquelle Tageslicht mit einbezogen, funktioniert der Farbspiegel häufig wie eine Sonnenuhr, wobei der Schattenwurf sich permanent verändert und ein wechselndes Spiel mit Licht, Farbe und Schatten entsteht.

Der Schweizer Hersteller arbeitet mit verspiegeltem VSG, wobei für die Farbapplikation ein eigenes Produkt verwendet wird. Die Verbindung gewährleistet nach Auskunft von atelier 23 einen Farbglanz von

hoher Qualität und brillanter Bildschärfe und sehr guter Tiefenwirkung. Bei Anwendungen im Außenbereich kommen Sicherheitsspiegel zum Einsatz, im Innenbereich kommt normales verspiegeltes Glas (ab 4 mm Stärke) zum Tragen. Auf Wunsch kann auch satiniertes Spiegelglas verarbeitet werden.



Bilder: atelier 23

Bei Anwendungen im Außenbereich kommen Sicherheitsspiegel, im Innenbereich normales verspiegeltes Glas zum Einsatz

renten Lackierung, wird die Folie entfernt, wodurch Aussparungen auf der Oberfläche entstehen. Diese abgedeckten Stellen bleiben neutral belassen. Dann wird die Spiegeloberfläche angeschliffen und mit einem transparenten Schutzlack appliziert. Dieser Vorgang ist einerseits nötig um die Konturen der Aussparung zu schützen und gleich-



Mit „Farbspiegeln“ können repräsentative Räume oder Firmenschilder lebendig gestaltet werden



Herstellung

„Farbspiegel“ auf einen Blick:

- Bei der Herstellung von „Farbspiegeln“ wird auf Spiegelglas eine 2-K-Farblackierung aufgetragen, die transparent ist. Dadurch erhalten Spiegelbilder oder reflektierte Schatten eine Farbigkeit.
- Unter Berücksichtigung der Transparenz und Spiegelung, können verschiedene Farbtöne gemischt werden.
- Für die Umsetzung stehen drei Verfahren zur Auswahl: Ausspar-, Folien- und Siebdrucktechnik.

Bei dem Herstellungsverfahren handelt es sich um eine 2-Komponenten-Farblackierung, die die Eigenschaft besitzt, nicht deckend, sondern transparent zu bleiben. Unter Berücksichtigung der Transparenz und Spiegelung, können verschiedene Farbtöne ausgemischt werden. Weitere Zusatzstoffe für die Glashaftung werden beigemischt. Für die Umsetzung stehen drei Verfahren zur Auswahl: Ausspar-, Folien- und Siebdrucktechnik.

Aussparmethode mit Schablonenfolien

Als erstes wird eine Schablonenfolie (Logos, Bilder etc.) auf den Spiegel aufgezogen. Nach dem Applizieren, d. h. der transpa-

mäßiger zu machen, andererseits die Farbapplikation, vor allem für den Außenbereich vor dem Ausbleichen und anderen Einflüssen (Putzmittel, Kratzer etc.) zu schützen. Der letzte Arbeitsgang beinhaltet das Aufpolieren des gesamten Farbspiegels.

Aufziehen von Plotterfolien

Der Unterschied zur Aussparmethode besteht darin, daß erst nach den Arbeitsgängen, der Farblackierung (kombiniert mit Schutzlack), dem Anschleifen und dem Aufpolieren die Plotterfolie aufgezogen wird. Dieses Verfahren ist weniger kostenintensiv und stellt eine preiswerte Alternative zum Schablonenverfahren dar.

Siebdruck

Das Siebdruckverfahren ist die Spezialität der „Farb Spiegel“. So können bei diesem Verfahren fast alle Bildvorlagen umgesetzt werden. Beim Siebdruck kommen zwei Verarbeitungsmöglichkeiten zum Tragen:

- Farblackierung komplett mit Schutzlack, Zwischenschliff und Aufpolieren. Anschließend wird der Siebdruck mit einer speziellen deckenden Glashaftfarbe (alle RAL-Farben möglich) aufgetragen.
- Die selben Arbeitsschritte wie beim vorangegangenen Punkt, jedoch wird nach der Trocknung des Siebdruckes (ca. 1–2 Tage) nochmals der transparente Schutzlack aufgetragen. Dieser Vorgang bewirkt eine starke Tiefenwirkung und schützt den Siebdruck für den Außenbereich.

Die Spezialisten von atelier23 bieten zusätzlich zu ihren Produkten auch die Gesamtabwicklung von Projekten an: künstlerischer Gestaltungsentwurf, architektonische Planung und Beratung in Kooperation mit Architekten. ■



atelier23
4123 Allschwil (CH)
Tel. (+41) 61 481 38 68
info@atelier23.ch
www.atelier23.ch